

Aargauer Bauern werden digital

Twint Bei über 30 Aargauer Hofläden können Kunden neu via Smartphone bezahlen

VON KELLY SPIELMANN

Am Strassenrand steht ein Schild. In grossen, weissen Buchstaben wird ein Hofladen beworben. «Most, Äpfel, Zwetschgen, Eier, Milch», steht darauf. Es kommt Lust auf, in einen frischen Apfel zu beissen, ein Glas regionale Milch zu trinken. Der Laden ist unbedient, ein Kässeli steht auf dem Tisch. Dann der Blick ins Portemonnaie: Einige Fünffräppler liegen dort einsam neben Kredit- und Debitkarten. Also doch zum Supermarkt.

Diese Situation kennen wohl viele. «Wir haben regelmässig Kunden, die etwas kaufen wollen, aber nur ihre Karten dabei haben», bestätigt Claudia Moor vom «Hof auf dem Rümli-berg» in Vordemwald. Deshalb macht sie mit ihrem Hof nun bei einem Pilotprojekt mit Twint, der Anbieter einer Smartphone-App für digitales Bezahlen, hat zusammen mit dem Schweizer Bauernverband über 30 Aargauer Hofläden mit dem Bezahlssystem ausgestattet.

Claudia Moor ist von der Idee begeistert. Schon am 1. August hat sie Twint als Bezahlmöglichkeit für den Bauernbrunch verwendet. Und war erstaunt, wie viele Leute davon Gebrauch machten. «Man muss mit der Zeit gehen», findet sie. «Dieses Projekt zeigt auch, dass wir Bauern innovationsfähig sind und auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen.»

Per Fingerabdruck bezahlen

«Die Nachfrage nach digitalem Bezahlen auf Bauernhöfen ist tatsächlich sehr gross», erklärt Andrea Oldani vom



Claudia Moor (links) und Andrea Oldani beim Hoflädeli des «Hof auf dem Rümli-berg».

CLAUDIO THOMA

Schweizer Bauernverband und Projektleiterin von www.vomhof.ch. Sie hat das Projekt gemeinsam mit Twint seit dem letzten Herbst ausgearbeitet. Und zeigt sogleich, wie das System funktioniert. An einer Wand des Hoflädeli klebt ein Sticker mit einem QR-Code. Daneben die Anleitung: Twint-App auf dem Smartphone öffnen, Code scannen, Totalbetrag eingeben. Und schon sind die Produkte mit einem Fingerabdruck bezahlt. Grundsätzlich funktioniert Twint so: Twint-Nutzer verbinden dabei die App mit ihrem Konto. Das Geld, das die Nutzer dann senden oder

empfangen können, wird auf diesem Konto gutgeschrieben oder abgebucht. Neben dem Problem, dass viele Kunden kein Bargeld mit sich tragen, hat diese Methode noch einen weiteren Vorteil: «Falls die Kasse mal geklaut werden sollte, wäre der Verlust kleiner», so Moor.

Doch nicht jeder mögliche Kunde hat die Twint-App auf seinem Smartphone installiert. Also weshalb nicht einfach ein Kreditkartenterminal aufstellen, das alle nutzen könnten? «Das wäre viel aufwendiger», so Moor. Bei der Bezahlmethode via App brauche man ledig-

lich einen QR-Code. Den kann man auch problemlos überall mitnehmen. Ein Kartenterminal braucht eine Stromversorgung, ausserdem könnte das Gerät beschädigt werden, wenn es im Hofladen steht.

Im November wird sich der Bauernverband mit Twint und den Aargauer Bauern zusammensetzen und weitere Schritte besprechen. Wenn die Kundschaft die neue Möglichkeit nutzt und der Versuch gut läuft, könnten alle Schweizer Bauern, die auf www.vomhof.ch registriert sind, das neue Bezahlssystem in ihren Läden nutzen.

NACHRICHTEN

INFORMATIK-OLYMPIADE Bronze für Wettinger Kantonsschüler

330 Jugendliche aus über 80 Ländern nahmen in Japan an der Informatik-Olympiade teil. Sie programmierten effiziente Algorithmen und kämpften damit um Medaillen. Der Wettinger Kantonsschüler Nicolas Camenisch schnitt von allen Schweizern am besten ab. Er holte sich mit Platz 147 von 335 Plätzen eine Bronzemedaille – wie im Jahr zuvor im Iran. (AZ)

WOHLEN

Mieter nach Brand in Wohnungen zurück

Am Dienstagabend durften die 12 Mieter nach dem Brand vom Sonntag zurück in ihre Wohnungen. Dies bleibt vorderhand aber kompliziert. Nasszellen und Küchen sind zum Teil unbrauchbar. Denn die Hitze liess Zuleitungen schmelzen. Eine erste Schadensschätzung der Aargauischen Gebäudeversicherung ging von 200 000 Franken aus. Die Summe muss jedoch auf 270 000 bis 300 000 Franken erhöht werden, wie Generalsekretärin Christina Troglia am Mittwoch auf Anfrage erklärte. Am Sonntag war in einer Sammeltiefgarage im Wohler Ortsteil Anglikon in einem Auto ein Feuer ausgebrochen. Dieses griff auf zwei weitere Fahrzeuge über. Die Kantonspolizei geht von einem technischen Fehler an der Elektronik des Autos als Brandursache aus, die Abklärungen laufen. Am Gebäude an der Raimattstrasse entstand in der Folge grosser Schaden. Unter anderem waren Betonteile an der Decke bis auf die Armierungseisen abgeplatzt, weshalb ein Baustatiker das Gebäude untersuchen musste. Die Tiefgarage bleibt weiterhin geschlossen. (JK)